

NvK an die Hauptleute, Pfleger, Richter und sonstigen Untertanen des Hochstifts Brixen. Wegen der Nähe seines Bistums zur Grafschaft Tirol sei die Übernahme der kürzlich von Hz. Sigismund und den Tiroler Ständen verabschiedeten Münzordnung für die Förderung des Handels unerlässlich. Er befiehlt ihnen, für eine Umsetzung in ihren Gerichtsbezirken zu sorgen und gibt vorläufige Umrechnungszahlen für venezianische, mailändische und genuesische Münzen vor.²⁾

Entwurf: Brixen, DA, HRR I f. 279^r Nr. 828.

Druck: Hausmann, Brixner Briefbuch 67f. Nr. 93.

Wir Niclaus etc. embieten allen und yeglichen unsern haubtleuten, phlegern, richtern und andern unsern undertanen, den der brief furkomet, unser gnade und alles gut. Als yecz der hochgeborn furst, unser lieber her und freund, herzog S., herzog ze Osterreich etc., nach anruffen und rat seiner lanndtschafft ain ordnung als von der munss
5 und ander sachen wegen gesezt hat³⁾, dieselbe ordnung in den zedeln, so wir ew hiemit sennden, aigentlich ist begriffen, und wann aber unser gotshaus und die obgenante lanndtschafft also genaynander gelegen und gewandt sind, damit ausserhalb solher ordnung wenig hanndel oder wandel möchten geschēhen, umb das sich wol gepürt solher ordnung in unsern gepieten auch nachzevolgen. Also emphelhen wir
10 ew und ewr ieglichem und wellen ernstlich, daz ir und ewr yeglicher in den gericht, so ir und ewr yeglicher von unsern wegen innhabt und verweset, schaffet und gebietet von unsern wegen bey unsern hulden und gnaden, damit mēnigliche solhe ordnung vestiglich halde und der nachgee. Wir wellen auch, daz ir an aller verziehen ordnung machet nach ratt der pessten und weisesten in denselben gericht, wie all sachen mit
15 kauffen und verkauffen gehalten werden und geschehen sollen nach gelegenheit der munss, als die yetz gesezt ist, damit alle ding in gleichem gelt bleiben und nyemandt durch verenddrung derselben munss unbillichen ubernomen und beswert werde, und das also befellet ze halden. Dann von fremder münss wegen maynen wir, daz ain Venediger schilling⁴⁾ fur zwen firer furbas geen sol und ander Venedisch munss
20 darnach gerechent werde, und ain Maylenttscher zisein⁵⁾ auch fur zwen firer und die ander Maylischisch munss auch danach angeslagen werde, und daz ain Jenner⁶⁾ gee fur funff firer. Und habt darinne dhain versaumbnuss oder verziehen, das maynen wir ernstlich.⁷⁾

1 phlegern: *folgt gestr.* und. 2 und¹ – undertanen: *ü.d.Z.* 3 yecz – 4 lanndtschafft: *am oberen Seitenrand eingefügt statt gestr.* yecz ze Insprugg durch gemayne lanndtschafft der grafschaft Tyrol geordnet und gesezt ist, das alte und newe münss gleich geen sol, firer für firer und funf firer für ainen kreutzer und ain weyss gr. fur funf firer, als dann (*nicht gestr.*) das in dem zedel darinne. 4 ain – 5 hat: *a.R. eingefügt.* | ordnung: *folgt gestr.* gemacht ist. | munss: *folgt gestr.* wegen als. 5 ew: *ü.d.Z.* 6 wann aber: *ü.d.Z.* | gotshaus: *folgt gestr.* der obgenanten grafschafft also gelegen ist der. | und die: *ü.d.Z.; dazwischen gestr.* dann. 7 lanndtschafft: *folgt gestr.* dadurch. | und gewandt: *ü.d.Z.* | damit: *folgt gestr.* die unsern. 8 ordnung: *folgt gestr.* dhain. | umb – 9 Also: *a.R. korr. statt gestr.* und wann wir auch (*ü.d.Z.*) anders nicht versteen können, dann wie solhs meniglichen nütz und notdurfft ist. 12 bey – gnaden: *a.R. eingefügt.* 14 denselben: *folgt gestr.* gericht.

1) Das Datum des Entwurfs ergibt sich nach der Stellung im Register aus der unmittelbar anschließenden Nr. 3680

und aus der Rückkehr des NvK nach Brixen am 12. Oktober (s.o. Nr. 3675). Wie aus Nr. 3680 hervorgeht, wurde das Rundschreiben nicht sogleich publiziert, sondern zunächst B. Georg von Trient vorgelegt.

2) Zur Vielfalt des Münzwesens vgl. auch oben Nr. 3482.

3) Münzordnung Hz. Sigismunds, Innsbruck, 7. und 8. Oktober 1453; Kopie: INNSBRUCK, TLA, Sigm. XIII 558, Kasten 8 (vorher: BOZEN, StA, Lade 87 Nr. 1 A); (16. Jb.): BRIXEN, HA 27971 Nr. 33; (J. Resch, 18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 476f. (Text bricht ab); Druck: Steinegger, Münz- und Wirtschaftsordnung 51-53; vgl. Ladurner, Über die Münze 46. Vorangegangen waren Beratungen mit den Landständen in Innsbruck am 29. September 1453 (zum Landtag s. die in Nr. 3659 Anm. 2 angegebene Lit.). Über das Meinungsbild zur neuen Münzordnung aufschlussreich ist ein Brief des Johann Mosawer, Landkomtur des Deutschen Ordens in Sterzing, an den Hochmeister vom 7. Januar 1453; BERLIN, Geb. StA PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 12689: Als dann ist beschechen Michaelis nachst vergangen (29. September 1454), hat man die munß anderst berufft und legt man die schuld auf edel lewt, genant die Gradner (*Vigilius und Bernhard Gradner*), die auch meinß genädigen heren herczog Sigmunds rât sind, und besessen haben die pesten geschlösser, das man dann meinß genadigen herrn genaden hercog Sigmund vermerckt fur unweishait. Auch lieber herr ist grosse u(n)lust an der munß nach dem beruffen, so ain nachsten beschechen ist. Zur *Deutschordens-Kommende Sterzing* vgl. E. Kustatscher, *Sterzing, Hospital und Adelsitz. Genese und Umfang des Besitzes*, in: H. Noflatscher (Hg.), *Der deutsche Orden in Tirol. Die Ballei an der Etsch und im Gebirge (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 43)*, Bozen, Marburg 1991, 359-388.

4) Venezianischer Schilling. Die hier aufgeführten Wechselkurse zu den oberitalienischen Währungen entsprechen den von Hz. Sigismund am 8. Oktober 1453 festgeschriebenen Umrechnungssätzen, welche durch die Münzreform massiv erhöht wurden. Vgl. Steinegger, *Münz- und Wirtschaftsordnung* 46f., 51, 54 Anm. 14-16 mit numismatischen Nachweisen.

5) Mailändischer Sesino, Kupfermünze.

6) Genueser Grosso, Silbermünze.

7) Datumszeile fehlt.